



Die Macher des Bremervörder Horizonte-Festivals freuen sich mit dem Fotografen **Jörg Seidel** (Zweiter von rechts) und Gastgeber **Volker Stahmann**, Leiter der Bremervörder Sparkasse, über den gelungenen visuellen Nachklang zur Konzertreihe mit prominenten Musikern und Künstlern. Foto: Schmidt

Ein visueller Nachklang

Jörg Seidel und Christian Hoberg zeigen ihre Fotos vom Bremervörder Horizonte-Festival

Von **Thomas Schmidt**

BREMERVÖRDE. Das Bremervörder „Horizonte“-Festival ist eine Erfolgsgeschichte. Doch Musik ist ein flüchtiger Genuss, der für die Nachwelt erhalten werden möchte. Umso mehr freuen sich die Macher des Festivals, die N&E GmbH sowie die Vereine Tandem und Kultur- und Heimatkreis (KuH), dass es erneut eine gelungene Fotodokumentation gibt, die seit Dienstag in der Sparkasse in Bremervörde zu sehen ist. Fünf Konzerte wurden von Jörg Seidel dokumentiert – eines von Christian Hoberg.

Seidel und Hoberg ist es gelungen, virtuos mit Licht und Schatten zu arbeiten, so dass gleichsam ein visueller Nachklang der Konzertreihe erlebbar wird. Die Ausstellung von 18 gerahmten Fotoarbeiten im Format 50 mal 70 Zentimetern erinnert an die Auftritte von Pipeline, The Bad Barry Finnerty Collective, Benjamin Tomkins, des Trio Levin-Dre-

scher-Dupree, Julia Neigel Duo und Carolin No

„Wie immer bei Veranstaltungen und Konzerten im Indoorbereich vermeide ich unnatürliches Blitzlicht. Viel lieber fange ich das gesetzte und stimmungsvolle Bühnenlicht ein, welches weit mehr Spannung im Bild erzeugt“, schreibt Seidel in seinem Fotoblog (www.seidelfotografie.de)

über seine sensible Herangehensweise bei der Konzertfotografie, die nicht nur für atmosphärisch dichte Fotos sorgt, sondern zudem auch noch die Nerven von Künstlern und Publikum schont.

Kulturzentrum gefordert

Das Ergebnis überzeugte auch Volker Stahmann, Leiter der Bremervörder Sparkassen-Niederlassung, sowie den KuH-Vorsitzenden Manfred Bordiehn. Ihr Dank galt den beiden Fotografen für die visuelle Erinnerung an beeindruckende Konzerterlebnisse. Arne Suter vom Horizonte-Team betonte, dass die hohe Qualität der Fotos auch die hohe Qualität der Veranstaltungen sichtbar mache.

Nach Einschätzung von Bordiehn riefen die Fotos außerdem ins Bewusstsein, wie wichtig es sei, endlich einen geeigneten

Raum für die Kultur in der Stadt zu bekommen. „Die vielen Kreativen in der Stadt brennen darauf, dass die Stadt sich in dieser Frage endlich bewegt“, machte Bordiehn deutlich. „Bremervörde braucht ein Kulturzentrum.“ Schließlich spielten die Horizonte-Künstler in der ersten Liga. Und Horizonte-Macher Burkhard Suter ergänzte, dass der „positive Druck“ auf die Verantwortlichen der Stadt erhöht werden müsse, damit sich die Kulturmacher „nicht weiter von Provisorium zu Provisorium“ hangeln müssten.

Die Bilder von Seidel und Hoberg sind noch bis zum 24. Mai in der Sparkasse zu sehen. Beide sind Mitglied der KuH-Fotogruppe, die kürzlich auch mit einer gut besuchten Dia-Veranstaltung auf sich aufmerksam machte (siehe Bericht unten).